

INFORMATIONEN ZUR SCHLESWIG- HOLSTEINISCHEN ZEITGESCHICHTE

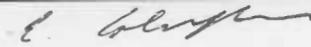
September 1998



AKENS

Arbeitskreis zur Erforschung
des Nationalsozialismus
in Schleswig-Holstein

33/34



INFORMATIONEN zur Schleswig-Holsteinischen **ZEITGESCHICHTE**

Herausgegeben vom Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in
Schleswig-Holstein e. V. (AKENS). Begründet von Detlef Korte †

Sprecher: Eckhard Colmorgen, stellvertretende Sprecherin: Sabine Zeis

Redaktion:

Eckhard Colmorgen, Plöner Straße 27, 24148 Kiel, Tel. 0431 / 72 89 68

Sabine Zeis, Deutsch-Nienhof, 24259 Westensee, Tel. 04305 / 895

Kay Dohnke, Glashüttenstr. 22, 20357 Hamburg, Tel. 040 / 439 3211, Fax 439 3216

Redaktionsanschrift per e-mail: Akens eV@aol.com

Bezug:

Die Zeitschrift wird kostenlos an Mitglieder des AKENS, Bibliotheken, Archive, Forschungseinrichtungen etc. des In- und Auslandes versandt. Für Nichtmitglieder besteht die Möglichkeit eines Abonnements zum Preis von 30 DM pro Jahr (zwei Hefte). Beitrittserklärungen und Bestellungen der Zeitschrift sind bitte schriftlich an den Sprecher des Vereins zu richten.

Mitgliedschaft im AKENS:

Mitglieder des AKENS erhalten neben der Zeitschrift gratis die Mitgliederrundbriefe mit aktuellen Veranstaltungsankündigungen, Hinweise auf Aktivitäten des AKENS (z. B. Exkursionen), Informationen zu neuen Veröffentlichungen etc.

Mitgliedsbeiträge:

Verdienende 40 DM pro Jahr Mindestbeitrag; Arbeitslose, SchülerInnen, Studierende, Wehr- und Zivildienstleistende 20 DM. Spenden an den AKENS sind steuerlich absetzbar und werden auf Wunsch quittiert.

Bankverbindung:

Hartmut Kunkel, Friedenskamp 7, 24119 Kronshagen

Konto 219 537 - 206 bei der Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

Einzelverkaufspreis: 25 DM

Auflage dieses Heftes: 500 Exemplare

Redaktionsschluß: 30. August 1998

Druck: WDA, Brodersdorf

Für den Inhalt der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

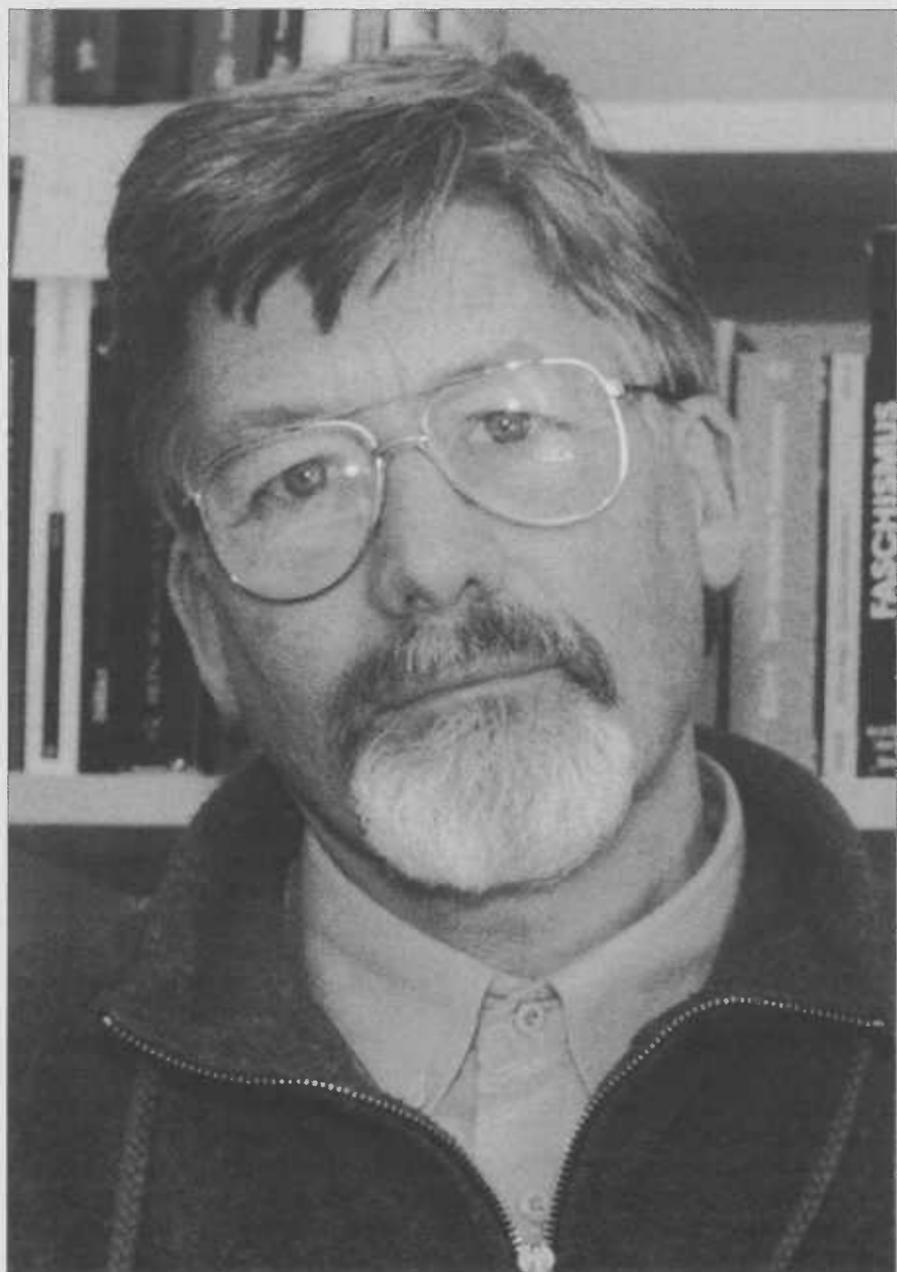
Der Druck dieser Zeitschrift wurde ermöglicht durch einen finanziellen Zuschuß des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

AKENS im Internet: <http://www.tp.cau.de/~starrost/akens.html>

Anmerkung zur Titelseite: Familie Goldberg und eine Verwandte kurz vor deren Emigration nach Palästina, Kiel 1938. V.l.n.r.: Regina Goldberg, Paula Goldblatt, Jakob (hinten), Salo, David und Benjamin Goldberg (zum Beitrag von Bettina Goldberg)

Geschichte und Biografie

**Jüdisches Leben, Nationalsozialismus und
Nachkriegszeit in Schleswig-Holstein**



Geschichte und Biografie

**Jüdisches Leben, Nationalsozialismus und
Nachkriegszeit in Schleswig-Holstein**

Festschrift für Erich Koch

Herausgegeben vom

**Arbeitskreis zur Erforschung des
Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein e.V.
(AKENS)**

Kiel 1998

INHALT

<i>Thomas Pusch / Eckhard Colmorgen:</i> Vorwort	7
<i>Karin Ruppel-Diestel / Berthold Diestel:</i> Über Erich Koch	10
<i>Bettina Reichert:</i> „... daß er keinen Ort wisse, wohin er sich begeben könne.“ Juden in Leck	13
<i>Falk Ritter:</i> Scharlatane, Heildiener und Parteigänger Heilpraktiker und Mediziner im Kreis Schleswig (1889 - 1950)	23
<i>Claus Heinrich Bill:</i> Organisation und Finanzierung der Landvolkbewegung in Schleswig-Holstein 1928 - 1933	33
<i>Ralf Mertens:</i> „... eine neue Machtposition für die Bewegung zu schaffen.“ Preetz im Nationalsozialismus	53
<i>Gerhard Paul:</i> „Von Judenangelegenheiten hatte er bis dahin keine Ahnung.“ Herbert Hagen, der Judenreferent des SD aus Neumünster	63
<i>Bernd Philipsen:</i> Tinte floß übers Hakenkreuz Dr. Arnold Kalisch - ein verfolgter Pazifist und Jude	79
<i>Felicitas Glade:</i> Rechtsanwalt Weber und die Moral der Rendsburger Kreisleitung	97
<i>Björn Marnau:</i> „Transport nach Sachsenhausen“ Zur Aktion „Arbeitsscheu Reich“ in Schleswig-Holstein (Juni 1938)	113

<i>Bettina Goldberg:</i>	
Mit einem Kindertransport nach Großbritannien	
Drei ehemalige Kieler erinnern sich	121
<i>Stephan Linck:</i>	
Fahndung nach Kriegsverbrechern	
Die Field Security Section (FSS) in Schleswig	141
<i>Sigrun Jochims:</i>	
„Lübeck ist nur eine kurze Station auf dem jüdischen Wanderweg“	
Die Situation der Juden in Schleswig-Holstein 1945 - 1950 im Spiegel der Zeitungen	
<i>Undzer Schtime, Wochenblatt und Jüdisches Gemeindeblatt</i>	153
<i>Christoph Schaumann:</i>	
„Abgeblaßte Alpenveilchen“, „Russenkinder“ und „unsichere Kantonisten“	
Aufschlußreicher Beifang eines Quellenstudiums	
in Archiven der freien Wohlfahrtspflege	175
<i>Thomas Pusch:</i>	
„... es tut mir leid um Deutschland!“	
Die Entschädigungsakten als Quelle für die Exilforschung	189
<i>Frauке Dettmer:</i>	
„Ich bin gesund und es geht mir gut.“	
Briefe aus Konzentrationslagern und Ghettos	213
<i>Hendrike van Bergen / Alfred Ebeling / Christian Radtke:</i>	
Der Gesprächskreis Erzählte Geschichte in Schleswig	
Erfahrungen und Ergebnisse aus der Arbeit einer lokalen Geschichtswerkstatt	219
<i>Frank Omland:</i>	
Lexika und Chroniken zum Nationalsozialismus	
Eine Vorstellung bekannter und wichtiger Bücher	227
Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	239